

THOMAS STRAUß 1960–2005

Am 31. 10. 2005 wurde THOMAS STRAUß in Gerstenberg plötzlich aus dem Leben gerissen. Eine Herzoperation 2002 hatte sein gesundheitliches Problem nicht gelöst. Er ließ sich das nicht anmerken, blieb trotz seiner absehbaren Frist rastlos, aufgeschlossen und stets hilfsbereit.

Geboren am 2. 1. 1960, wuchs er in Gerstenberg auf, ging hier und im benachbarten Windischleuba zur Schule und fand in dieser Zeit unter seinem Lehrer JOACHIM KÖRNER in Gerstenberg zur Vogelkunde. Sein Lehrer, ein erfahrener Ornithologe, leitete an der Schule eine Arbeitsgemeinschaft Biologie, die auch KARL-HEINZ FROMMOLT und UWE TIEG zur Ornithologie führte. Intensiv durchforschten die drei jungen Ornithologen seit 1973 die heimatliche Umgebung. Seit 1979 führte THOMAS die gemeinsame Kartei vogelkundlicher Beobachtungsdaten aus diesem ca. 20 km² großen Gebiet und veröffentlichte aus dieser Datei und J. KÖRNERs früheren Beobachtungen eine Übersicht »Zur Vogelwelt um Gerstenberg« (2000).

THOMAS war ausgebildeter Klempner und im letzten Jahrzehnt als Gemeindearbeiter tätig. Einen großen Teil seiner Freizeit, oft kurz entschlossen auch die Mittagspause, nutzte er für vogelkundliche Beobachtungen und den praktischen Vogel- und Naturschutz. Mit Unterstützung von J. KRIEBITZSCH brachte er Nistunterlagen für Weißstörche und Nistkästen für Dohlen und Schleiereulen an, sicherte vorhandene und schuf nahezu hundert neue Brutmöglichkeiten. Er betreute über 30 Brutplätze der Schleiereule in Kirchtürmen und Scheunen, oft in Begleitung von J. KÖRNER und weiteren Helfern, und schrieb eine kleine Anleitung zum Schutz und zur Förderung der Schleiereule in der Region, die im Oktober 2002 als Faltblatt veröffentlicht wurde. Sein besonderes Augenmerk galt auch den Bruten des Baumfalcons auf Hochspannungsmasten, der Verbreitung der Wachtel, dem Bruterfolg des Weißstorchs, dem Raubwürger, den vor seinem Dorf rastenden Gänsen im Tageseinstand und der Vogelfauna auf den zeitweise überfluteten Auenflächen bei Gerstenberg. In den Jahren 1991–1996 beteiligte er sich intensiv an der Brutvogelkartierung des Altenburger Landes auf 100 ha-Gitternetzflächen.



THOMAS STRAUß 2000. – Foto: Archiv VTO.

Er schrieb etwa ein Dutzend Beiträge vogelkundlichen Inhalts und knüpfte über die Altenburger Region hinaus engere Verbindungen zu thüringischen und westdeutschen Ornithologen. Er las viel aktuelle avifaunistische Literatur, so daß er zu den fleißigsten Nutzern der Bibliothek des Altenburger Naturkundemuseums gehörte.

THOMAS arbeitete im Naturschutzbund mit, war hier Mitglied im Vorstand des Kreisverbandes, und diente als Gemeinderat seiner Dorfgemeinde und der Natur, für die er gelegentlich mit vogelkundlichen Wanderungen warb.

Seine Freunde im Altenburger Land und im übrigen Thüringen werden ihm stets ein dankbares Andenken bewahren.

NORBERT HÖSER